

Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

Industrie stärken, Sozialstaat verteidigen

BEZIRKSKONFERENZ SETZT KLARE ZEICHEN Die Zukunft darf nicht dem Markt überlassen werden. Nur mit einer starken Industrie, Tarifbindung und einem verlässlichen Sozialstaat gelingt die Transformation.



Foto: Jonah Bublitz

Teilnehmende der IG Metall-Bezirkskonferenz 2025

Rund 70 Delegierte und Gäste kamen Mitte September in Hannover zusammen, um über die großen Fragen der Zeit zu beraten: Wie lässt sich die industrielle Basis sichern? Welche Rolle spielt der Sozialstaat in der Transformation? Und wie können Beschäftigte aktiv eingebunden werden? Schon in den ersten Wortmeldungen wurde deutlich: Die Sorgen in den Betrieben sind groß, die Erwartungen an Politik und Unternehmen ebenso.

»Die Industrie ist das Rückgrat unserer Gesellschaft – kein Auslaufmodell«, betonte Bezirksleiter Thorsten Gröger. Wer ihre Zukunft gefährde, riskiere weit mehr als Arbeitsplätze. Es gehe um sozialen Frieden, demokratische Stabilität und die wirtschaftliche Souveränität ganzer Regionen.

In verschiedenen Diskussionsrunden beschrieben Betriebsräte, dass Politik und Unternehmensspitzen die Lage verschärfen: zu hohe Energiekosten, unsichere Beschlüsse, fehlende Investitionen. Anstatt Lösungen voranzubringen, wird der Schwarze Peter wechselseitig hin- und hergeschoben. Am Ende wächst der Druck auf die Beschäftigten, weil Kosten und Risiken auf sie abgewälzt werden.

Die Delegierten machten klar: Industriepolitik und Sozialstaat gehören untrennbar zusammen. Ohne Wertschöpfung fehlen die Mittel für soziale Sicherheit, ohne Sozialstaat fehlt

den Menschen Halt im Wandel. Mitbestimmung sei kein Hemmschuh, sondern Motor. »Transformation gelingt nur gemeinsam – und nur, wenn die Beschäftigten mitgestalten können«, hieß es immer wieder.

Ein Schwerpunkt der Debatte lag auf den Angriffen auf den Sozialstaat. Rentenkürzungen, längere Lebensarbeitszeiten oder Sozialmoratorien wurden scharf kritisiert. Hans-Jürgen Urban, Sozialvorstand der IG Metall, brachte es auf den Punkt: »Wir sind die feigen und verantwortungslosen Attacken auf unseren Sozialstaat leid. Statt Angriffe und Verunsicherung brauchen die Beschäftigten gerade jetzt Solidari-tätszusagen, Stabilität und den sozialen Ausbau.«

Am Ende der Konferenz stand: Es braucht bezahlbare Energie, Investitionen in Zukunftstechnologien, faire Bedingungen in den Betrieben und eine starke soziale Absicherung. Die Resolution, die einstimmig verabschiedet wurde, fasst diese Forderungen zusammen – von industriepolitischen Maßnahmen über arbeitsmarktpolitische Instrumente bis hin zur Stärkung der Mitbestimmung und Verteidigung des Sozialstaates.

In Hannover wurde ein kraftvoller Impuls nach vorn gesetzt: Die IG Metall wird den Druck in den Betrieben, in der Öffentlichkeit und gegenüber der Politik erhöhen.



Fotos: Jonah Bublitz

Weitere Impressionen der Bezirkskonferenz der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

IG Metall fordert Kurswechsel im Handwerk

Die Wärmepumpe bleibt liegen, das E-Auto steht still, weil Fachkräfte fehlen. Was wie ein Einzelfall klingt, ist längst ein strukturelles Problem: Der Personal-mangel im Handwerk gefährdet zentrale Zukunftsaufgaben – von der Energie-wende über den Wohnungsbau bis hin zur Digitalisierung.

Darüber diskutierten Mitte September rund 60 Betriebsräte, Beschäftigte, Kammervertreter, Politikerinnen und Gewerkschafter bei der Handwerkskonferenz der IG Metall in Hannover. Im Mittelpunkt stand eine klare Botschaft: Ohne das Handwerk bewegt sich nichts. Ob Sanierung, Installation oder Instandhaltung – überall hängt es am Können und Einsatz der Fachkräfte. »Das Handwerk ist kein nachgelagerter Sektor, sondern der Ort, an dem Zukunft konkret wird«, betonte Markus Wenthe, Handwerksexperte der IG Metall.

Doch die Situation in vielen Betrieben ist angespannt: In Schlüsselgewerken fehlen qualifizierte Kräfte, Ausbil-

dungsabbrüche nehmen zu, und Tausende Betriebe stehen vor ungelösten Nachfolgen. Parallel bröckelt die Tarifbindung – mit Folgen für Einkommen, Arbeitsbedingungen und die Attraktivität des Berufs. »Flächentarifverträge sind kein Ballast, sondern Fundament für faire Arbeit und Investitionen«, so Wenthe.

Auf dem Podium mit Nadine Boguslawski, Tarifvorständin der IG Metall, Regionspräsident Steffen Krach und Dr. Hildegard Sander von den Handwerkskammern Niedersachsens wurde deutlich: Es braucht mehr politische Rückendeckung – bessere Berufsorientierung, Förderung tarifgebundener Betriebe, Unterstützung bei Nachfolgen, Integration Zugewanderter und gesellschaftliche Aufwertung der Arbeit.

Die IG Metall fordert deshalb: öffentliche Aufträge nur an tarifgebundene Betriebe. Ausbildung mit klaren Standards und verlässlicher Qualität. Unterstützung bei Betriebsübergaben. Zuwanderung als Chance verstehen – mit Qualifizierung und sicheren Rechten. Und eine Digitalisierung, die Betriebe stärkt, statt sie unter Rationalisierungsdruck zu setzen.



Foto: Heiko Stumpe

⬤ Klares Signal: ohne Handwerk keine Zukunft!



Foto: Heiko Stumpe

⬤ Gewerkschaft, Handwerkskammer und Politik im Dialog auf dem Podium

Trotz aller Probleme war die Konferenz von Aufbruch geprägt. Viele Betriebe zeigen schon heute, wie es gehen kann: mit Mitbestimmung, guten Tarifverträgen und solider Ausbildung. Ihr Beispiel macht Mut. Das Fazit war eindeutig: Das Handwerk ist unverzichtbar für die Transformation – und es kann sie gestalten, wenn es politische Unterstützung, tarifliche Sicherheit und gesellschaftlichen Respekt erhält.



Foto: Christian von Polentz

⬤ Die IG Metall fordert bereits seit Jahren einen bezahlbaren Industriestrompreis.



Foto: IG Metall

⬤ Im Dialog für den Stahlstandort: Politik, Arbeitgeberverbände, Unternehmen, Gewerkschaften.

Wer Stahl will, muss handeln!

Der niedersächsische Stahldialog war ein Weckruf: Die Zukunft der Stahlindustrie steht auf dem Spiel. Stahl ist kein Relikt der Vergangenheit, sondern das Fundament der Zukunft. Ohne ihn gibt es weder Energiewende noch die Mobilität von morgen, ohne ihn verliert Europa industrielle Souveränität.

Die Stahlbranche steckt in der Zange: Die Energiepreise sind doppelt so hoch wie im Ausland, eine weltweite Überproduktion und subventionierte Billigimporte setzen heimische Anbieter massiv unter Druck. Zugleich stocken Investitionen in neue Technologien. Wenn Politik und Unternehmen nicht entschlossen gegensteuern, droht der Verlust einer Schlüsselindustrie – mit gravierenden Folgen für Beschäftigung und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die Beschäftigten brauchen keine Absichtserklärungen, sondern klare

Zusagen. Nötig sind wettbewerbsfähige Energiepreise, der schnelle Ausbau einer Wasserstoffinfrastruktur, verlässliche Abnahmeverpflichtungen für grünen Stahl und wirksamer Schutz vor Dumping. Genauso entscheidend ist, dass Standorte, Tarifbindung und Arbeitsplätze gesichert werden.

Dass der Politikdialog zeitgleich mit dem Auftakt der Stahltarifrunde 2025 stattfand, verstärkte die Botschaft: Tarifpolitik ist ein Hebel, um Zukunft zu gestalten. Doch sie braucht politische Rückendeckung. Nur wenn beides zusammenkommt, hat Stahl eine Zukunft – in Niedersachsen und darüber hinaus.

nieder-sachsen-anhalt.igmetall.de

Impressum

Redaktion: Thorsten Gröger (verantwortlich), Jan Mentrup
Anschrift: IG Metall-Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover
Telefon: 0511 164 06-0
igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de

Braunschweig

Mit dem Blick nach vorn!

JUGEND Neustart, Vernetzung und klare Haltung: IG Metall Jugend Braunschweig blickt zielgerichtet in die Zukunft.



Fotos: Laura Hüther (d&d), IG Metall

Das Jahr startete politisch: Mit kreativen Bild- und Videoaktionen zur Bundestagswahl bezog die IG Metall Jugend Braunschweig deutlich Stellung gegen rechte Hetze und für eine solidarische und demokratische Gesellschaft. Auch tariflich wurde viel erreicht – durch starkes Engagement konnten überproportionale Entgelterhöhungen zwischen 80 und 140 Euro für Auszubildende und dual Studierende durchgesetzt werden. Die Aktionen zeigten: Die Jugend hat klare Haltungen, die sie sichtbar und attraktiv für viele neue Auszubildende macht.

Ein sportliches Highlight bot das IG Metall-Fußballturnier der Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung von Volkswagen am 16. August in Braunschweig. Mit Teamgeist, Respekt und Toleranz wurde ein starkes Zeichen gesetzt.

Vom 29. bis 31. August ging es für den Ortsjugendausschuss (OJA) Braunschweig auf Exkursion nach Hamburg zum dortigen OJA, um sich auszutauschen und weiterzubilden. Neben Karaoke und einem alternativen Stadtrundgang zu Widerstandsbewegungen in der NS-Zeit standen auch inhaltliche Work-

shops auf dem Programm – zu Staatsformen, Sozialstaat und Demokratie sowie zu den darin zu findenden Handlungsfeldern der IG Metall Jugend.

Auch in den verbleibenden Monaten dieses Jahres bleibt die IG Metall Jugend Braunschweig aktiv. Als OJA werden wir neue Impulse für die gewerkschaftliche Jugendarbeit in der Region setzen. Gemeinsam mit anderen Ortsjugendausschüssen und Bündnispartner*innen wollen wir uns den Fragen widmen, die junge Menschen heute bewegen: Wie leben Auszubildende und Studierende im Hier und Jetzt? Wie sehen aktuelle Lebensbedingungen aus? Was beschäftigt uns akut in der Gesellschaft und in den Betrieben? Was verbindet uns, wo müssen wir uns solidarisieren und vor allem: Wie wollen wir unsere Zukunft mitgestalten?

Du willst Dich einbringen? Dann komm zum Ortsjugendausschuss der IG Metall Braunschweig. Hier treffen sich Auszubildende, JAV-Mitglieder und (dual) Studierende, um gemeinsam betriebliche und gesellschaftspolitische Themen zu diskutieren und Aktionen zu planen. Alle Infos findest Du auf Instagram unter [@igmetalljugend_bs](#).

Herzlich willkommen, neue Auszubildende und dual Studierende!

In den vergangenen Wochen haben viele junge Menschen eine Ausbildung oder ein duales Studium begonnen. Die IG Metall Braunschweig heißt alle neuen Auszubildenden und dual Studierenden herzlich willkommen. Ein spannender Lebensabschnitt liegt vor Euch – mit neuen Herausforderungen, vielen Fragen und hoffentlich auch jeder Menge Freude an Euren neuen Aufgaben.

Damit Ihr auf diesem Weg nicht allein seid, steht Euch die IG Metall als starke Organisation mit Rat und Tat zur Seite. Eure Ansprechpartnerin ist unsere Gewerkschaftssekretärin Eileen Rizza. Sie unterstützt Euch bei allen Fragen rund um Ausbildung, Studium, Rechtsprechung und Mitbestimmung im Betrieb.



E-Mail: eileen.rizza@igmetall.de

Telefon: 0531 4803488 25

Instagram: [@igmetalljugend_bs](#)

Impressum

Redaktion: Garnet Alps (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall-Braunschweig,
Wilhelmstraße 5, 38100 Braunschweig
Telefon: 0531 480 88-0, Fax: 0531 480 88-90
braunschweig@igmetall.de
igm-bs.de

Süd-Niedersachsen-Harz

Danke für Eure Treue!

JUBILAREHRUNGEN 2025 Die IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz ehrt in diesem Jahr 757 Jubilarinnen und Jubilare. »Mister LU« verzauberte die drei Jubilarfeiern mit wahrer Magie.



Foto: Florian Maur

Spannung pur mit Mister LU in Göttingen am 5. September. 57 Jubilarinnen und Jubilare haben an den Feierlichkeiten teilgenommen

Auf drei Jubilarfeiern ehrte die IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz ihre Jubilarinnen und Jubilare mit einem schönen Festtagsprogramm am 5. September in Göttingen, am 12. September in Northeim und am 26. September in Osterode. Die Festreden hielt der Erste Bevollmächtigte Dominik Langosch der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz: »Wir ehren heute langjährige Mitglieder für ihre Treue sowie Mitglieder, die heute und künftig ein wichtiger Bestandteil unserer Organisation und Geschäftsstelle sind.«

Eröffnet wurden die Feiern vom Zweiten Bevollmächtigten Leon Ehlers. Traditionell verzauberte »Mister LU« das Publikum mit einem neuen spannenden Programm. Bei dem anschließenden gemütlichen Beisammensein wurden Erinnerungen ausgetauscht und Kontakte wieder aufgefrischt. Leon Ehlers: »Die IG Metall hat auch im Alter einiges zu bieten.«

Fotos gibt es auf der Homepage der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz.

Senioren besichtigen Multi-Color in Hann. Münden

»Es war hochspannend«, berichtet Heinrich Bierwirth. Der ehemalige Betriebsrat von Piller in Osterode betreut seit ein paar Jahren die Seniorenarbeitskreise der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz.

Am 31. Juli haben 25 Seniorinnen und Senioren den Betrieb Multi-Color in Hann. Münden besichtigt. In dem tarifgebundenen Betrieb arbeiten rund 300 Beschäftigte. Als Verpackungsspezialist beliefert Multi-Color die Global Player der Getränkeindustrie mit Etikettenlösungen aus Papier, Aluminium und Kunststoff.

Die Besichtigung wurde von Burkhard Zindel, dem Betriebsratsvorsitzenden am Standort Hann. Münden, organisiert und von Werkleiter Andreas Luda, Personalleiter Willi-Andreas Tontsch, Werkbrandmeister Roland Gawlytta und Betriebsrat Kay-Uwe Fuchs begleitet. Bierwirth: »Alle haben uns mit großer Begeisterung Einblicke in ihre Arbeit und die Fertigungsprozesse gegeben.«

Aufgrund der hohen Sicherheits- und Hygienestandards bekamen alle

Gäste Hauben, Schutzbrillen, Westen und Überzieher für die Schuhe. In zwei Gruppen ging es dann durchs Werk. Burkhard Zindel hat in der Druckerei gelernt und war bis zu seiner Freistellung als Betriebsratsvorsitzender 2022 in beiden Druckverfahren des Flexo- und Tiefdrucks als Maschinenvorführer beschäftigt. Er stellte die verschiedenen Verfahren vor. Kay-Uwe Fuchs konnte als langjähriger Beschäftigter in der Endfertigung die Prozesse der Weiterverarbeitung erklären. In der Endfertigung werden die gedruckten Rollen auf unterschiedlichen Maschinen geschnitten, gestanzt und verpackt.

»Uns hat auch die positive Atmosphäre im Betrieb beeindruckt«, so die Seniorinnen und Senioren. »Man merkt, dass die Arbeitsbedingungen und das Betriebsklima in einem tarifgebundenen Unternehmen besser sind. Davon profitieren alle.«

Mehr dazu gibt es auf der Homepage igmetall-snh.de. Weitere Angebote der Seniorenarbeitskreise können bei Heinrich Bierwirth per E-Mail erfragt werden: heinrich.bierwirth@igmetall.de.



Fotos: IG Metall

Betriebsbesichtigung bei Multi-Color in Hann. Münden am 31. Juli

Impressum

Redaktion: Dominik Langosch (verantwortlich), Annette Vogelsang, Anschrift: IG Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9–11, 37154 Northeim, Telefon 05551 988 70-0, igmetall-snh.de

Alfeld-Hameln-Hildesheim

160 Jahre Gewerkschaft

JUBILARE DER IG METALL 697 Mitglieder feiern in diesem Jahr Jubiläum. Darunter sind der 99-jährige Hermann Meier und der 95-jährige Hans Siebert mit jeweils 80 Jahren Mitgliedschaft.



113 Jubilarinnen und Jubilare wurden am 11. Oktober in Buchhagen geehrt.

In diesem Jahr feiern 697 Mitglieder Jubiläum. An der Jubilarfeier am 11. Oktober in Buchhagen nahmen 216 Gäste teil. »Eure Treue und Euer Engagement haben dazu beigetragen, dass die IG Metall immer wieder Meilensteine in der Geschichte und insbesondere in der Verbesserung der Tarifregelungen geschrieben hat«, bedankte sich Karoline Kleinschmidt, die Erste Bevollmächtigte der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim, bei den Jubilarinnen und Jubilaren.

»Nur gemeinsam konnten wir die Arbeitsbedingungen verbessern, und jetzt müssen wir solidarisch verhindern, dass die Arbeitgeber die aktuelle Krise nutzen, um die Transformation zulasten der Beschäftigten umzusetzen.«

In diesem Jahr feiern zwei Mitglieder der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim zusammen 160 Jahre Gewerkschaft. Hans Siebert und Hermann Meier wurden deshalb jeweils von Karoline Kleinschmidt und der Zweiten Bevollmächtigten Bianka Möller besucht: »Die beiden Jubilare sind fit und leben noch zu Hause. Es hat uns Spaß gemacht, sie zu besuchen und zu gratulieren.«



Andreas Brüning (l.), Hermann Meier und Bianka Möller



Karoline Kleinschmidt (l.), Hans Siebert und Sabina Sawyer

Karoline Kleinschmidt und Sabina Sawyer von der IG Metall ehrten Hans Siebert, der am 1. März 1945 in die Gewerkschaft eintrat. Der damals 15-Jährige absolvierte eine Ausbildung zum Teppichweber bei Besmer in Hameln. »Das waren andere Zeiten. Wir haben uns nicht getraut, etwas zu sagen, waren aber froh, uns organisieren zu können«, erinnert sich Siebert, der 30 Jahre vorwiegend im Zweischichtbetrieb gearbeitet hat. Die letzten drei Jahre vor seiner vorzeitigen Rente mit 58 Jahren konnte er im Versand in Marienthal arbeiten. »Da habe ich gemerkt, wie schön es ist, jeden Abend zu Hause zu sein.«

»Ich weiß noch genau, wie mich die Kollegen Hubert Windhäuser und Otto Dorowski am 1. August 1945 angeworben haben«, erzählt Hermann Meier. »Und das, obwohl die Gründung von Gewerkschaften in der britischen Besatzungszone erst am 6. August 1945 wieder erlaubt wurde.« Hermann Meier war 1941 Schlosserlehrling in der Arminius-Werft. Unmittelbar vor seiner für 1944 geplanten Gesellenprüfung wurde er als Soldat eingezogen. 1946 holte er seine Gesellenprüfung nach und half, die Arminius-Werft

Florian Gierke ist neuer Jugendsekretär



Florian Gierke

Florian Gierke (34) ist seit dem 1. Oktober 2025 Jugendsekretär bei der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim: »Ich freue mich, wieder in Hameln zu sein und auf meine Arbeit.« Florian hat bei

dem Hersteller von Straßenbaumaschinen ABG Volvo in Hameln eine Ausbildung zum Industriemechaniker absolviert. Bereits mit 19 Jahren war er dort Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) und engagierte sich im Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall. Später war er auch im Ortsvorstand der IG Metall aktiv. Florian: »Ich habe schnell gemerkt, dass ich Gewerkschaftssekretär werden möchte.«

Nach dem Besuch der Europäischen Akademie der Arbeit in Frankfurt am Main ging er zunächst zur IG BAU, da es bei der IG Metall keine Stelle in der Region gab. 2021 wechselte er als Jugendsekretär zur IG Metall Detmold – und ist nun zurück. Florian sagt: »Ich bin eben Metaller.«

wieder aufzubauen. Insgesamt hat er 47 Jahre auf der Werft gearbeitet. Der Betrieb war fast zu 100 Prozent organisiert und kampfstark. Meier sagte dazu: »Der Betriebsrat hat bis zuletzt einen guten Job gemacht.« 1988 wurde die Werft geschlossen. »Das letzte Schiff haben wir noch mit vielen Überstunden fertiggestellt«, erinnert sich der Metaller.

Andreas Brüning hat Bianka Möller bei dem Jubiläumsbesuch begleitet. Der ehemalige Vertrauenskörperleiter von Stiebel Eltron engagiert sich heute im Seniorenarbeitskreis Holzminden: »Danke für dieses schöne Gespräch. Wir haben uns sehr gefreut, Dich ehren zu dürfen.«

Impressum

Redaktion: Karoline Kleinschmidt (verantwortlich), Annette Vogelsang, Mike Wasner
Anschrift: IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim, Fischpfortenstraße 15, 31785 Hameln
Telefon 05151 936 68-0,
igmetall-alfeld-hameln-hildesheim.de

Hannover

IG Metall Hannover ehrt ihre langjährigen Mitglieder

Mit zwei Veranstaltungen an einem Tag hat die IG Metall Hannover am 17. September ihre Jubilarinnen und Jubilare für 40, 50, 60, 70 und sogar 80 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Vormittags trafen die zu Ehrenden mit über 60 Jahren Mitgliedschaft im festlich geschmückten Kulturbahnhof Leinhausen ein. Am Nachmittag folgte die Veranstaltung für die Jubilarinnen und Jubilare mit 40 und 50 Jahren Mitgliedschaft. Wir sagen ein herzliches Dankeschön für Euer beeindruckendes Engagement, Eure Solidarität und Eure jahrzehntelange Verbundenheit mit der IG Metall.



Foto: Heiko Stumpe

Mit Erfolg Auslösebeträge in Aufzugsbranche gesteigert

Eine historische Lücke bei den tariflichen Aufwandsentschädigungen schließt sich. In den vier großen Unternehmen in der Aufzugsbranche kämpfen die Beschäftigten im Außeneinsatz um die Anpassung der tariflichen Auslösesätze. Mit Einführung der ERA-Tarifverträge vor über 20 Jahren geriet dieser Tarifvertrag der Metallindustrie in Nachwirkung, es gab keine neue Vereinbarung. Die Folge: Alle Auslösebeträge sind um über 20 Jahre Inflation entwertet. Da die Auslösebeträge anstelle der Arbeitszeiten, die Kolleginnen und Kollegen im Auto verbringen, gezahlt werden, ist das ein echtes Ärgernis. Insbesondere bei kurzen Strecken entstehen hier zusätzliche Nachteile.

Nachdem bei TKE bereits vor zwei Jahren nach Aktionen und Warnstreiks



Foto: Heiko Stumpe

Die Bevollmächtigten der IG Metall Hannover, Sascha Dudzik und Susanne Heyn, führten durch ein abwechslungsreiches Programm mit den Künstlern Kuersche und Band sowie Thorsten Stelzner und Géza Gál.

Grußworte kamen vom Bürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, Thomas Hermann. Höhepunkt der Veranstaltung am Nachmittag war die Festrede von Prof. Rolf Wernstedt, ehemaliger Präsident des Niedersächsischen Landtags. Die Jubilarehrung bot auch die Möglichkeit, mit lieb gewonnenen langjährigen Kolleginnen und Kollegen in Erinnerungen zu schwelgen.



die tarifliche Erhöhung um weit über 30 Prozent der Auslöse durchgesetzt werden konnte, zogen jetzt KONE und OTIS in den im Frühjahr begonnenen Unternehmenstarifverhandlungen nach. Auch hier wurden deutliche Erhöhungen von über 30 bis fast 40 Prozent vereinbart.

In den beiden letzten Regelungen gilt zukünftig eine Tarifiedynamik, sodass sich die Auslösebeträge nun mit dem Flächentarifvertrag erhöhen. Mit Spannung gehen wir jetzt in die letzte Tarifverhandlung der Branche bei dem Aufzugsunternehmen Schindler.

Betriebsratsgründung bei FL Technic Wheels & Brakes

Bei FL Technics Wheels & Brakes in Hannover Anderten setzen circa 70 Beschäftigte die Bremsen von Flugzeugrädern instand. Mitte April dieses Jahres hatte sich ein Beschäftigter mit dem Thema Betriebsratsgründung an die IG Metall-Geschäftsstelle gewandt. Es folgten mehrere Treffen mit einem wachsenden Kreis von Aktiven aus dem Betrieb, die sich nach und nach in der IG Metall organisierten.

Da wir nicht einschätzen konnten, wie der Arbeitgeber (der Konzern hat seinen Sitz in Lettland) auf das Begehren der Belegschaft reagiert, haben wir im Kreis der Aktiven verabredet, dass die IG Metall zu der ersten Wahlversammlung einlädt. Diese Wahlversammlung fand am 28. August 2025 statt. Der Wahlvorstand wurde von den Anwesenden ohne Gegenstimme und Enthaltung gewählt. Eine Woche später standen 14 Kandidaten zur Wahl zum fünfköpfigen Betriebsrat. Im anschließend konstituierten Betriebsrat hat die IG Metall die Mehrheit.

Dieses Beispiel zeigt: Mit einer gründlichen Vorbereitung und einer starken gewerkschaftlichen Basis im Betrieb kann eine Betriebsratsgründung erfolgreich gelingen. Auch dann, wenn es bereits lange Jahre keinen Betriebsrat gab. Dabei ist es ratsam, im Zweifel lieber ein Vorbereitungstreffen »zu viel« als zu wenig zu machen, damit das Vorhaben stets auf soliden Füßen steht und alle im »Team IG Metall« stets wissen, was zu tun ist.

Wenn es bei Dir noch keinen Betriebsrat geben sollte, komm vorbei oder melde Dich. Dann sprechen wir darüber, wie es auch in Deinem Betrieb gelingen kann.

Kontakt: hannover@igmetall.de

Impressum

Redaktion: Sascha Dudzik (verantwortlich), Susanne Heyn
Anschrift: IG Metall Hannover
Postkamp 12, 30159 Hannover
Telefon 0511 124 02-0, Fax 0511 124 02-41
hannover@igmetall.de, igmetall-hannover.de

Nienburg-Stadthagen

Perspektiven für die Jugend

DAS MITEINANDER STÄRKEN Die JAV engagiert sich bei Boge Elastmetall für Auszubildende und Studierende und fördert den betrieblichen und überbetrieblichen Austausch.



Fotos: Annette Vogelsang

Noah Moritz-Grafe und Michèle Neumeister (JAV-Vorsitzende): »Wir haben eine hohe Ausbildungsqualität. Gemeinsam mit dem Betriebsrat und der IG Metall setzen wir uns dafür ein, dass dies so bleibt und die Auslernenden auch übernommen werden.«

Der Automobilzulieferer Boge Elastmetall hat derzeit eine einigermaßen stabile Auftragslage. Nach einer Phase großer Personalfuktuation werden sogar wieder Beschäftigte unbefristet eingestellt. Doch die Automobilbranche befindet sich im Wandel. Besonders betroffen sind die Zulieferbetriebe. Im Jahr 2025 wurden in der deutschen Automobilzulieferindustrie über 50 000 Arbeitsplätze abgebaut, da die Branche unter der Konkurrenz durch neue Marktteilnehmer, dem Wandel zur Elektromobilität und einer Absatzflaute leidet.

Michèle Neumeister, 25, hat sich trotzdem dafür entschieden, bei Boge in Damme eine Ausbildung zur Kunststoff- und Kautschuktechnologin zu machen. Michèle meint: »Die Ausbildung bei Boge bereitet uns durch viel Praxiserfahrung bestens auf das Berufsleben vor.«

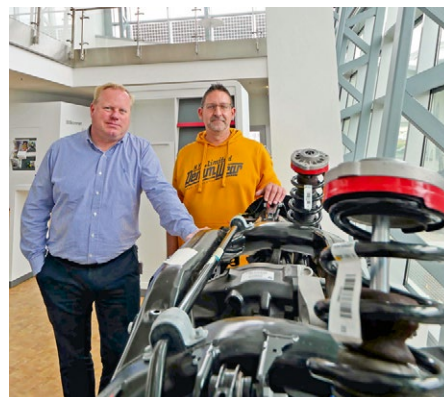
Der 23-jährige Noah Moritz-Grafe ist ausgebildeter Industriekaufmann: »Während meiner Ausbildung habe ich den gesamten Betrieb kennengelernt. Ich

finde es gut, dass alle Auszubildenden, auch die Kaufleute, in der Ausbildungswerkstatt Teile bearbeiten können.«

Die 19 Auszubildenden, sieben dual Studierenden und zwei Werkstudenten, stehen in regelmäßigem Austausch. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) organisiert jedes Jahr einen Ausflug mit einer Betriebsbesichtigung sowie Kennenlernrunden für die Neuen, bei denen sich auch der Betriebsrat und die IG Metall vorstellen. Zudem gibt es einen überbetrieblichen Austausch mit regionalen Betrieben: Die Auszubildenden von Boge machen beispielsweise eine Betriebsbegehung bei Zerhusen Kartonagen. Im Gegenzug kommen die Auszubildenden von Zerhusen zu Boge, um zu sehen, wie die Kartonagen dort verwendet werden.

Zudem setzt sich die JAV gemeinsam mit dem Betriebsrat für die Standort- und Beschäftigungssicherung in Damme ein. »Wir hoffen, dass wir bei Boge Elastmetall eine Zukunft haben«, so die JAV.

Betriebsräte ringen weiter um den Standort



Betriebsräte Andreas Kramer und André Neumeister: »Nur gut organisiert können wir die Zukunft mitgestalten.«

Bei Boge Elastmetall in Damme arbeiten zurzeit 800 Beschäftigte. In den letzten Jahren wurden rund 200 Arbeitsplätze abgebaut. Aufgrund der aktuellen Auftragslage wurde zwischenzeitlich wieder eingestellt. »Aber es gibt keine Entwarnung«, betonen die Betriebsräte Andreas Kramer und André Neumeister. Die zukünftige Auslastung sei noch nicht gesichert. »Und wenn es hart auf hart kommt, müssen wir zusammenhalten!«

Kommentar



Friedrich Hartmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nienburg-Stadthagen

»Die Transformation bei Boge Elastmetall in Damme ist noch nicht abgeschlossen. Wir stehen in regelmäßigen Gesprächen mit dem Ziel, die Beschäftigung zu sichern. Es ist gut

und wichtig, dass derzeit immer mehr Beschäftigte in die IG Metall eintreten. Nur gemeinsam sind wir stark genug für den Kampf um den Standort und die Interessen der Belegschaft!«

Impressum

Redaktion: Friedrich Hartmann (verantwortlich), Annette Vogelsang
Anschrift: IG Metall Nienburg-Stadthagen, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
Telefon 05021 96 00-0, Telefon 05721 97 44-0
igmetall-nienburg-stadthagen.de

Osnabrück

Zukunft für alle – der VW-Vorstand muss liefern!

KAMPF UM DEN STANDORT Kundgebung bei Aufsichtsratssitzung

Der Kampf um den VW-Standort Osnabrück geht weiter. Der Standort braucht jetzt eine klare, verbindliche Entscheidung über seine Zukunft. Am Rande der Sitzung des Aufsichtsrats der Volkswagen Osnabrück GmbH im September haben die IG Metall und der Betriebsrat ihren

Appell an den Konzern untermauert. Stephan Soldanski, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Osnabrück, rief auf der Kundgebung: »Wir fordern Zukunft für alle! Die VW-Belegschaft hat mehrfach bewiesen: Osnabrück kann Zukunft! Wir wollen Industriestandort bleiben!«

Eine Gegenmacht für den Erhalt von Arbeitsplätzen

Das Angestelltenforum Osnabrück fand in diesem Jahr im Museum für Industriekultur am Fürstenauer Weg statt. Vor einer historischen Kulisse wurden die Themen Outsourcing, Verlagerung und Umstrukturierung im Angestelltenbereich diskutiert. Der Spardruck macht keinen Halt. Vom Einkauf über die IT-Datensicherheit bis zum Konstrukteur werden mittlerweile Arbeitsplätze in die ganze Welt verlagert. Am Ende bleibt uns der Kampf um den



Erhalt der Arbeitsplätze am Standort! Dabei ist es wichtig, dass wir als Gewerkschaft eine Gegenmacht aufbauen – egal, ob im gewerblichen Bereich oder im Angestelltenbereich.

Radeln für die Zukunft der Stahlindustrie

18 Kolleginnen und Kollegen der Dillinger Hütte haben sich Ende August auf eine besondere Fahrradtour gemacht. Für die Zukunft der Stahlindustrie radelten sie in fünf Tagen insgesamt 730 Kilometer von Dillingen nach Nordenham. Die vierte Etappe dieser

wahnsinnigen Tour endete in Osnabrück. Die »Flamme der Solidarität« wurde dabei ehrenvoll mit einem Spalier vom örtlichen Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz in Empfang genommen – auf dass wir gemeinsam unser Ziel einer nachhaltigen Stahlindustrie erhalten! Wir fordern einen Industriestrompreis – Politik muss endlich liefern!



IG Metall-Senioren und -Seniorinnen reisen in den hohen Norden

Auch im Jahr 2026 gehen die IG Metall-Senioren und -Seniorinnen wieder auf eine Mehrtagesfahrt. Vom 3. bis zum 8. Mai verbringen sie einige Tage voller Entdeckungen, kultureller Highlights und einzigartiger Naturerlebnisse hoch im Norden in Schleswig-Holstein. Die Übernachtung mit Halbpension ist in Schleswig an der Schlei. Von dort aus können sich die Reisenden auf eine Grachtenfahrt, Stadtführungen, eine Weinbergwanderung, einen Ausflug zu den Wikinger und einen Besuch im Multimar Wattforum freuen. Die Unterlagen mit einer genauen Beschreibung dieser vielfältigen Reise in die malerische Landschaft zwischen Nord- und Ostsee können bei Arbeit und Leben Osnabrück unter der Tel. 0541 33 80 70 angefordert werden.

TERMINE

AGA / SENIOREN
Was können wir selber tun, um bis ins hohe Alter geistig fit zu bleiben?

4. November, 15:30 Uhr,
OSC Sportlertreff,
Hiärm-Grupe-Straße 8,
Osnabrück

Mühle,
An der Sutthäuser
Mühle 1,
Osnabrück

Solaranlagen und Balkonkraftwerke
13. Januar, 15:30 Uhr,
OSC Sportlertreff,
Hiärm-Grupe-Straße 8,
in Osnabrück

Jahresabschluss mit Grünkohl
3. Dezember, 18 Uhr,
Gasthaus Sutthäuser

Es wird jeweils um frühzeitige Anmeldung gebeten unter der Tel. 0541 338 38-0.

Impressum

Redaktion: Stephan Soldanski (verantwortlich), Nils Bielkine, Kirsten Wegmann
Anschrift: IG Metall Osnabrück, August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück
Telefon 0541 338 38-1122, Fax 0541 338 38-1124
osnabrueck@igmetall.de, igmetall-osnabrueck.de

Salzgitter-Peine

Arbeitsplätze und soziale Sicherheit erhalten

DELEGIERTENVERSAMMLUNG Metallerrinnen und Metaller diskutieren mit Bundestagsabgeordneten.



Foto: Peter Frank (d&d)

Bundestagsabgeordnete und IG Metall-Delegierte diskutierten über Industriepolitik, Sozialstaat, Arbeitszeitfragen und die Wiedereinführung der Wehrpflicht: (v. l.) Prof. Dr. Reza Asghari (CDU), Dunja Kreiser (SPD), Cem Ince (Die Linke) und Marion Koslowski-Kuzu (IG Metall).

Die IG Metall Salzgitter-Peine hat Bundestagsabgeordnete zum offenen Austausch ins Gewerkschaftshaus eingeladen. Anlass war der bundesweite Aktionstag im März, bei dem über 81 000 Menschen für eine aktive Industriepolitik demonstrierten.

Zukunft des Industriestandorts

Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Deutschland als Industriestandort gesichert und zukunftsfähig gestaltet werden kann. Die IG Metall fordert gezielte Investitionen in gute Arbeit, neue Technologien, Infrastruktur, erneuerbare Energien und E-Mobilität – sowie einen wettbewerbsfähigen Industriestrompreis.

Transformation und soziale Sicherheit

Die Transformation braucht soziale Sicherheit. Die IG Metall setzt sich für eine solidarische Lastenverteilung und

gerechte Besteuerung großer Vermögen ein. Die Abgeordneten Dunja Kreiser (SPD), Reza Asghari (CDU) und Cem Ince (Die Linke) zeigten unterschiedliche Positionen – von Vorsorge über Systemkritik bis zur Warnung vor populistischen Feindbildern.

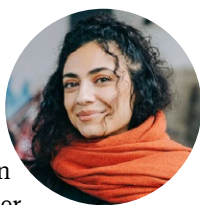
Arbeitszeitgesetz und Wehrpflicht

Die geplante Flexibilisierung des Arbeitszeitgesetzes stieß auf breite Ablehnung. Der Achtstundentag bleibt für die IG Metall unverhandelbar. Auch die Debatte um die Wehrpflicht wurde kritisch geführt – junge Beschäftigte fordern Friedenspolitik statt Zwangsdienste.

Der Erste Bevollmächtigte Matthias Wilhelm brachte es auf den Punkt: »Jetzt ist es an der Zeit, zu handeln – für Frieden, Solidarität und Demokratie ebenso wie für Investitionen in zukunftssichere Arbeitsplätze.«

Neu im Team: Meri Asryan

Ab November 2025 verstärkt Meri Asryan die IG Metall Salzgitter-Peine als Jugendsachbearbeiterin. Die 28-Jährige bringt vielfältige Erfahrungen aus der Gewerkschaftsjugend mit –



unter anderem durch ihr Engagement bei Verdi und im DGB. Besonders aktiv war sie bei Berufsschultouren, bei denen sie sich für Mitbestimmung im Betrieb und Rechte von Auszubildenden stark machte. Zur IG Metall kam Meri über die migrantische Gewerkschaftsarbeit. Dort unterstützte sie eine Mitgliederoffensive zur Organisation osteuropäischer Kol-

Weihnachtliche Grüße aus Salzgitter

Ein herausforderndes Jahr liegt hinter uns – geprägt von Einsatz, Zusammenhalt und dem gemeinsamen Kampf für gute Arbeit und soziale Gerechtigkeit.

Wir danken allen Mitgliedern, Aktiven und Unterstützer*innen für ihr Engagement und ihre Solidarität.

Frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!

Möge 2026 Gesundheit, Zuversicht und neue Kraft bringen – für Euch persönlich und für unsere gemeinsame Sache.

Eure IG Metall Salzgitter-Peine

TERMINE

SENIOREN UND SENIORINNEN FEIERN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Ortsnebenstelle Ost
26. November,
14:30 Uhr,
Fümmelsee-Terrassen,
Am Fümmelsee 5,
38304 Wolfenbüttel

Ortsnebenstelle Süd
3. Dezember, 15 Uhr,
Fischbachs
Glück-Auf-Deele,
Am Pfingstanger 45 A,
38259 Salzgitter-Bad

Ortsnebenstellen Nord, Nordwest, Lengede
3. Dezember, 15 Uhr,
Saal des
Gewerkschaftshauses,
Chemnitzer Straße 33,
38226 Salzgitter

Ortsnebenstellen Nord, Nordwest, Lengede
4. Dezember, 15 Uhr,
Saal des
Gewerkschaftshauses,
Chemnitzer Str. 33,
38226 Salzgitter

Ortsnebenstelle Peine
4. Dezember, 15 Uhr,
Bürger-Jäger-Heim,
Beethovenstraße 6,
31224 Peine

Ortsnebenstelle Nordost
10. Dezember, 15 Uhr,
Fümmelsee-Terrassen,
Am Fümmelsee 5,
38304 Wolfenbüttel

Ortsnebenstelle West
18. Dezember, 15 Uhr,
Glück-Auf-Vereins-
heim, Gustedter Straße
125, 38229 Salzgitter-
Gebhardshagen

Impressum

Redaktion: Matthias Wilhelm (verantwortlich),
Derya Rust
Anschrift: IG Metall Salzgitter-Peine,
Chemnitzer Straße 33, 38226 Salzgitter,
Tel. 05341 88 44-0, salzgitter-peine@igmetall.de

leginnen und Kollegen. Ihr Studium der Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftssoziologie absolvierte sie in Frankfurt. Ihre Abschlussarbeit widmete sie dem Thema »Grüne Stahlproduktion und Arbeitsverhältnisse«. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Meri und heißen sie herzlich willkommen!

Halle-Dessau

Garanten für Demokratie und Mitbestimmung

BETRIEBSRATSWAHLEN 2026 Drei Betriebsräte aus Sachsen-Anhalt/Süd geben Auskunft

Als Antwort auf Zukunftsängste, Personalabbau und Insolvenzen sind in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Betriebsratswahlen besonders wichtig. Sie finden regulär vom 1. März bis zum 31. Mai 2026 statt. Ein erster Schritt ist es, die Wahlvorstände zu bestellen und diese ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen für das komplizierte Wahlprozedere zu schulen.

Sandra Adler, Betriebsratschefin von **S&G Automobil**, darf sich freuen. In ihrem Unternehmen sind alle Messen schon gelesen. »S&G hatte diesmal die Nase vorn – wir haben schon im Mai gewählt«, lacht sie. Der Grund: Die Zahl der Betriebsratsmitglieder war unter die kritische Grenze gesunken. Nach der Wahl ist ihr elfköpfiges-Gremium wieder komplett. Ihren Kolleginnen und Kollegen gibt die erfahrene Betriebsrätin mit auf den Weg: »Betriebsräte sind nicht nur etwas für die Sonnenseiten des Arbeitslebens. Auseinandersetzungen gehören dazu.



Foto: privat

Aber kämpfen kann manchmal müde machen. Deshalb immer daran denken: Wir kämpfen für das Gute!«

Mike Reichelt, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der **Drahtseilerei Wolf** in Nebra, zeigte am Vortag der Betriebsratswahl Nerven. Auch hier musste die Wahl vorgezogen werden. Sie fand schon im Oktober statt. »Die Zitterpartie ist die Verfahrensordnung«, sagt er. Am Tag danach lacht er entspannt: »Alles paletti! Die IG Metall hat uns gut geschult. Die Wahlbeteiligung lag bei 99 Prozent, und der alte Betriebsrat ist als neuer in seinem Amt bestätigt worden.«

Kranbau Köthen ist Musterschüler in der Terminplanung. »Der Betriebsrat hat aus der Belegschaft drei Kandidaten, die nicht im Betriebsrat sind, als Wahlvorstände und zwei Nachrücker bestellt. Sie besuchen in Kürze die Wahlvorstandsschulungen der IG Metall«, berichtet Betriebsratschef Alexander Pohland. Gewählt werde dann regulär im Frühjahr 2026. »Wichtig ist ein



Foto: Martin Donat

Betriebsrat, der gegenüber der Geschäftsführung die Interessen der Arbeitnehmer gut vertritt«, betont er. Was die Kandidatensuche betrifft, so fordert er die Belegschaft auf: »Meldet Euch rechtzeitig bei uns, wenn Ihr an Betriebsratsarbeit interessiert seid!«

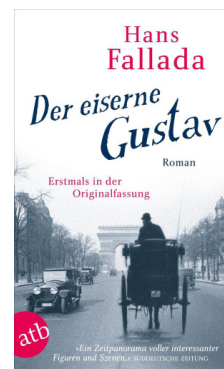
Büroöffnungszeiten zum Jahreswechsel

Die Geschäftsstelle Halle-Dessau bleibt vom 24. Dezember 2025 bis zum 6. Januar 2026 geschlossen. Bei dringenden rechtlichen Fragen steht der DGB Rechtsschutz unter der Tel. 0345 23116 14 oder per E-Mail halle@dgbrechtsschutz.de zur Verfügung. Am 7. Januar sind die Büros in Halle und Dessau wieder voll erreichbar und für alle Rechtsfragen da.

Neu aufgelegt: »Der eiserne Gustav« von Hans Fallada

Was für ein Buch! Was für Geschichten! Hans Fallada – der Chronist der Weimarer Republik – erzählt im Roman, wie das Automobil die Pferdedroschke ablöst, wie kleine Leute in große Kriege verwickelt werden und wie ein stolzer Droschkenkutscher seinem aus der Zeit gefallen Fuhrwerk mit einer Kutschfahrt von Berlin nach Paris ein Denkmal setzt. Erstmals in der Originalfassung bei Aufbau erschienen. Judo

Hans Fallada, Der eiserne Gustav, 831 S., Taschenbuch, 15 Euro



Die Betriebsräte von morgen tanken in Hustedt auf

Halbzeit für die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV). Hinter den Jugendvertretern von IKR Bitterfeld, Hitachi Energy Halle, KME Mansfeld, AGCO Hohenmölsen und S&G Automobil liegt ein anspruchsvolles Jahr mit JAV-Sitzungen, Jugendversammlungen und Seminaren. »Highlights in ihrer Amtszeit waren bisher der Azubi-Streik in den Kfz-Tarifrunden im Frühjahr bei S&G Halle und das überbetriebliche Sportfest des Ausbil-



Foto: Rico Beweris

dungszentrums in Profen«, erzählt Rico Beweris, IG Metall-Jugendsekretär und Trainee in Hustedt. Im Grundlagenseminar der Bildungsakademie informieren sie sich über ihre Rechte und Pflichten.

»Ausbildung und betriebliches Ehrenamt unter einen Hut zu bekommen,

ist schon echt nicht ohne«, stöhnt Luis, JAV bei Hitachi Energy. »Bildungsangebote der IG Metall wie dieses unterstützen uns dabei richtig gut. Wir kommen überbetrieblich mit anderen Jugendvertretern ins Gespräch und holen uns Anregungen für die eigene Arbeit.«

Hier ist Konzentration gefragt.

Magdeburg-Schönebeck

Erinnern. Mahnen. Gedenken.

ERINNERUNG BEWAHREN IG Metall übernimmt Patenschaft für Stolpersteine in Magdeburg

Am 26. September 2025 wurden in Magdeburg feierlich 30 neue Stolpersteine verlegt – stille Mahnmale, die an die Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung erinnern. Einen dieser Steine stiftete die IG Metall, die auch die Patenschaft für drei Stolpersteine übernimmt.

Die Patenschaft gilt der Familie Nossek: Rosa Nossek sowie ihren Söhnen Salomon Siegbert Nossek und Alfred Alexander Nossek. Ihre Stolpersteine wurden vor dem Haus an der heutigen Ernst-Reuter-Allee 32 verlegt – damals die Kölner Straße 6, wo die Familie gemeinsam ein Modegeschäft führte. »Die Verle-



Stolpersteinverlegung

gung war für uns ein ganz besonderer und emotionaler Moment«, sagt der Erste Bevollmächtigte André Voß. Weiter führt er aus: »Wir fühlen uns verpflichtet und zugleich sehr geehrt, die Erinnerung an diese Familie wachzuhalten.«

Wer mehr über das Schicksal der Familie Nossek erfahren möchte, findet auf der Homepage der IG Metall Magdeburg-Schönebeck weitere Informationen zu ihrem Lebensweg und der historischen Bedeutung dieser Patenschaft.

Tarifflicht bei Kuntze und Burgheim GmbH: Beschäftigte in Hermsdorf organisieren sich

Die Belegschaft der Kuntze und Burgheim GmbH in Hermsdorf zeigt klare Haltung: Seit Jahresbeginn ist das Unternehmen tariflos, nachdem es aus dem Arbeitgeberverband Intex und damit aus der Tarifgemeinschaft ausgetreten ist. Doch die über 120 Beschäftigten – überwiegend Frauen – lassen sich das nicht gefallen.

Das Unternehmen, das im Bereich der textilen Dienste tätig ist, hat mit dem Austritt aus dem Verband die Gültigkeit

des bundesweiten Tarifvertrags der IG Metall für textile Dienste am Standort Hermsdorf beendet. Für die Beschäftigten bedeutet das: keine tariflich gesicherten Arbeitsbedingungen mehr.

»Wir lassen uns das nicht länger gefallen«, heißt es aus den Reihen der Belegschaft. Seit Anfang des Jahres haben sich die Kolleginnen und Kollegen mehrheitlich in der IG Metall organisiert. Ihr Ziel: Die Rückkehr zu einem Tarifvertrag und damit zu fairen, verlässlichen Arbeitsbedingungen.

Ein wichtiger Meilenstein wurde am 7. Oktober erreicht: Die Wahl einer Tarifkommission verlief erfolgreich. Damit rückt das Ziel eines neuen Tarifvertrags in greifbare Nähe. Die Kommis-

sion wird nun die Interessen der Mitglieder vertreten und den Weg für Verhandlungen ebnen.

Die Beschäftigten in Hermsdorf setzen ein deutliches Zeichen gegen Tarifflicht – und für Mitbestimmung und Gerechtigkeit am Arbeitsplatz. Über den weiteren Verlauf werden wir berichten.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Herzlichen Glückwunsch und die besten Wünsche für Gesundheit und Lebensfreude sendet die IG Metall Magdeburg-Schönebeck an alle Mitglieder, die im November und Dezember Geburtstag haben.

Weihnachtsmärchen 2025

Die IG Metall Magdeburg-Schönebeck hat wieder ein begrenztes Kartenkontingent für das Weihnachtsmärchen »Der Teufel mit den drei goldenen Haaren«. Es wird am 7. Dezember ab 13:30 Uhr im AMO Kulturhaus an der Erich-Weinert-

Straße 27 in Magdeburg gezeigt. Die Karten können ab sofort in der IG Metall-Geschäftsstelle an der Ernst-Reuter-Allee 39, unter der Tel. 0391 532 93-0 oder per E-Mail an maria.schwirz@igmetall.de reserviert werden.

Eintrittskarten für Kinder von IG Metall-Mitgliedern gibts kostenlos, Erwachsene zahlen 10 Euro.

Impressum

Redaktion: André Voß (verantwortlich), Danny Hatscher
Anschrift: IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39, 39104 Magdeburg
Telefon 0391 532 93-0, Fax 0391 532 93-40
magdeburg-schoenebeck@igmetall.de, magdeburg.igmetall.de

Halberstadt

Ziel: 35 Stunden in der Fläche

THYSSENKRUPP Der nächste Meilenstein bei der Arbeitszeit ist in Ilsenburg erfolgreich umgesetzt. Die IG Metall bleibt dran.

Im Jahr 2023 konnte für die beiden Standorte von Thyssenkrupp Dynamic Components in Ilsenburg die schrittweise Einführung der 35-Stunden-Woche vereinbart werden. Bereits im Oktober desselben Jahres wurde die Wochenarbeitszeit von 38 auf 37 Stunden reduziert. Zum Oktober 2025 wurde nun der nächste Meilenstein erreicht: Über 1200 Beschäftigte in Ilsenburg arbeiten seitdem an beiden Standorten in einer 36-Stunden-Woche.

Janek Tomaschefski, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Halberstadt, betont: »Ich freue mich sehr für die Kol-

leginnen und Kollegen bei Thyssenkrupp Dynamic Components. Gemeinsam haben wir erfolgreich die nächste Stufe umgesetzt und damit die Arbeitsbelastung weiter gesenkt. Die konsequente Umsetzung zeigt deutlich, dass Thyssenkrupp die Zufriedenheit seiner Beschäftigten in den Mittelpunkt stellt. Mit der 35-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich eröffnen sich künftig zahlreiche neue Schichtmodelle, die ein deutlich ausgewogeneres Verhältnis zwischen Arbeit und Freizeit ermöglichen.« Die vollständige Einführung der 35-Stunden-Woche bei Thyssenkrupp

Dynamic Components in Ilsenburg ist für Oktober 2027 geplant.

Die IG Metall verfolgt weiterhin das Ziel, die 35-Stunden-Woche flächendeckend in Ostdeutschland zu etablieren. Denn die Arbeitszeitverkürzung ist keineswegs ein neues Konzept: In der westdeutschen Metall- und Elektroindustrie wurde sie bereits 1995 erfolgreich umgesetzt.

In Ostdeutschland hingegen konnte erst im Sommer 2021 durch die Öffnung des Tarifvertrags der Einstieg in entsprechende Verhandlungen ermöglicht werden.

Für mehr Beschäftigung von Menschen mit Behinderung

Die Schwerbehindertenvertretungen (SBVen) aus den Betrieben treffen sich regelmäßig in der Geschäftsstelle, um sich über aktuelle Themen und Probleme schwerbehinderter Menschen auszutauschen. Der Arbeitskreis SBV der IG Metall Halberstadt hat im September Katrin Gensecke eingeladen, die Mitglied des Landtags Sachsen-Anhalt und dort Sprecherin für Soziales, Gleichstellung und Inklusion ist. Hauptthema war die traurige Tatsache, dass Sachsen-Anhalt in Bezug auf die Beschäftigungsquote schwerbehinderter Menschen seit



Jahren Schlusslicht aller Bundesländer ist. Nur 30 Prozent der Unternehmen in Sachsen-Anhalt erfüllen die gesetzliche Pflicht, Menschen mit Schwerbehinderung zu beschäftigen.

Dabei gibt es viele Programme zur Förderung der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen. Sie werden aber zu

wenig genutzt. Die Abgeordnete wurde zu den Bearbeitungszeiten von Anträgen auf Schwerbehinderung befragt. Durchschnittlich acht Monate dauert die Bearbeitung in Sachsen-Anhalt, und auch in dieser Statistik ist das Bundesland Schlusslicht. Eine Ursache

sollen Personalengpässe im zuständigen Landesverwaltungsamt sein.

Der SBV-AK beschloss, eine Petition zu diesem Thema aufzusetzen, damit diese unrühmlichen Fakten zulasten kranker und schwerbehinderter Menschen beseitigt werden. Katrin Gensecke hat ihre Unterstützung zugesagt.

Öffnungszeiten zum Jahreswechsel

Die IG Metall Halberstadt ist vom 22. Dezember bis einschließlich 6. Januar geschlossen. In diesem Zeitraum findet keine Rechtsberatung durch die IG Metall Halberstadt statt. Eventuell ablaufende Fristen in Rechtsangelegenheiten können somit in dieser Zeit nicht unbedingt gewahrt werden.

In dringenden Fällen, insbesondere wenn Fristablauf droht, bittet die

IG Metall Halberstadt ihre Mitglieder, sich an das in diesem Zeitraum besetzte DGB-Rechtsschutzbüro Halberstadt an der Bernhard-Thiersch-Straße 2 in Halberstadt oder an die Rechtsantragsstelle beim Arbeitsgericht zu wenden. In sozialrechtlichen Angelegenheiten ist das Sozialgericht zuständig.

Die IG Metall Halberstadt wünscht ihren Mitgliedern und Angehörigen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Impressum

Redaktion: Janek Tomaschefski (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Halberstadt,
Bernhard-Thiersch-Straße 2, 38820 Halberstadt
Telefon 03941 62168-0, Fax 03941 62168-19
halberstadt@igmetall.de, igmetall-halberstadt.de